



Pressemeldung

zur 264. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 01.02.2010

Die heutige 264. Montagsdemo stand unter dem Motto "Banken", aus Solidarität für Frau Deutsch, die Rentnerin, die seit 16 Monaten Montag für Montag mutig gegen die Citibank in Saarbrücken auftritt. Diese mutige Frau hat ihre Ersparnisse durch Spekulationsgeschäfte bei der Citibank verloren, darum steht sie montags mit Plakaten behangen vor dem Eingang der Bank. Am Dienstag, den 2.2.2010, soll über eine Unterlassungsklage der Bank entschieden werden, die dieser Frau das Demonstrieren vor ihrem Eingang verwehren will. Das Demonstrationsrecht zu verteidigen ist für Montagsdemonstrierer Ehrensache. Wir verwehren uns gegen jede Einschränkung der Demonstrationsfreiheit und unterstützen Frau Deutsch, wo es uns möglich ist. Eine Delegation der Montagsdemo hat sich entschlossen, der morgigen Verhandlung beizuwohnen. Der Fall wird am Amtsgericht Saarbrücken, Franz-Josef-Röder-Strasse 15, um 13:15 im Saal 121 erörtert. Auch wenn es ein Kampf wie David gegen Goliath ist, vertrauen wir doch auf unseren Rechtsstaat und das dieser Streit zu Gunsten der Meinungsfreiheit entschieden wird.

Kritik gab es auch an der Bankenrettung, wenn es den Banken schlecht geht, ist schnelle Hilfe parat, kompromisslos sei die Bankenrettung, wird uns von den Politikern gesagt. In die Banken werden die Milliarden hineingeblasen, aber für die Armen ist kein Geld da.

Im Moment kämpfen einige europäische Länder ums Überleben, vor allem Griechenland aber auch Spanien, Portugal, Ungarn und Irland haben große Probleme mit ihren Staatsschulden. Die Abstufung der Kreditwürdigkeit von Griechenland hat dafür gesorgt, dass die Zinsen für Staatsausgaben von 4% auf 7% angestiegen sind. Allein 20 Prozent des Staatshaushaltes muss Griechenland jetzt für Zinszahlungen aufbringen. Die Gläubiger und andere Eu-Länder fordern nun von Griechenland die Umsetzung von neoliberalen Vorstellungen. Das bedeutet einen Abbau von Sozialleistungen, diese treiben das ehe schon arme Volk in tiefe und nachhaltige Not. Die Preise, die die Bürger zahlen müssen, sind auf dem Niveau von anderen EU-Staaten, doch das Lohnniveau liegt auf dem Niveau von 3. Weltstaaten.

Thema waren heute auch die MLPD und deren Kontenkündigung von Seiten der Deutschen Bank und der Commerzbank. Die Mehrheit der Montagsdemonstranten hat sich über diese Praxis empört. Die MLPD hat sich immer für die Belange der Montagsdemonstration stark gemacht, und das deutschlandweit. Jeder Bürger braucht ein Konto, ohne geht fast nichts mehr, und die Arbeit der MLPD ist durch diese Kündigung bedroht. Die Banken wollen mit diesen Maßnahmen Einfluss auf das politische Wirken nehmen und die Positionen der Partei schwächen.

Neben den Banken ging es auch um die Äußerungen von Ursula von der Leyen. Unsere Arbeitsministerin war der Meinung, der Name Hartz IV muss geändert werden, da er so negativ besetzt sei. Wir in der Montagsdemo sind der Meinung, nicht der Name ist das Problem, diese ganze Armut muss verschwinden samt den Hartz IV Gesetzen.

Das war längst nicht alles, was auf der heutigen Montagsdemo angesprochen wurde. Leider gehen uns die Themen nicht aus, so vieles ist unbefriedigend in unserem Land, wir alle sollten uns darum kümmern, auf die Politiker können wir uns nicht mehr verlassen. Wir geben nicht auf, am 08.02.2010 stehen wir wieder bereit zur Montagsdemo, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de